

## **WAVI: Rote Zahlen "positiv"**

### **Der WAVI hat im Jahr 2011 Fehlbeträge im Jahresabschluss stehen. Ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer nannte das positiv.**

Von Uwe Appelfeller 13.12.2012

**Ilmenau** - Beim Jahresabschluss 2011 hat der Wasser- und Abwasserverband Ilmenau (WAVI) Einbußen von 240 000 Euro beim Eigenkapital verzeichnen müssen. Bei einer Bilanzsumme von 191 117 000 Euro sei das aber nicht dramatisch, sagte die kaufmännische Leiterin Barbara Stärker gestern im Vorfeld der Jahresabschlussversammlung in Ilmenau.

Zu eben der Versammlung erklärte Wirtschaftsprüfer Christian Vatter von der Schüllermann-Beratungsgesellschaft, dass er das Ergebnis durchaus positiv sehe. Der Wert sei im Wesentlichen zurückzuführen auf einen Jahresfehlbetrag von 205 000 Euro im Trinkwasserbereich, erklärte Vatters Kollege Klaus-Dieter Hartmann den Bürgermeistern und Gemeindevertretern aus dem Verbandsgebiet. Der große Trinkwasserbereichs-Fehlbetrag aus dem Jahr 2011 resultiere aus dem Bau der Trinkwasseraufbereitungsanlage Königsee; aus stark gestiegenen Energiekosten und größeren ungeplanten Frostschäden, die zu reparieren waren. Den Fehlbetrag von 35 000 Euro im Abwasserbereich könne man vernachlässigen, dort sei die Bilanz weitgehend ausgeglichen, sagte Barbara Stärker.

Zudem investierte der WAVI 2011 viel Geld für Erneuerungen im Verbandsgebiet: 2,3 Millionen Euro flossen in den Trinkwasserbereich; 4,8 Millionen Euro in den Abwasserbereich (allein in den Bau der Kläranlage Heyda wurden 1,7 Millionen Euro gesteckt). Dass die roten Zahlen kein Indiz für eine Strukturschwäche seien, bekräftigte gestern auch WAVI-Verbandsvorsitzender Gerd-Michael Seeber. Dagegen erzielte der WAVI höhere Umsätze durch die neue Niederschlagswasser-Gebühr: Hier gab es im Jahr 2011 ein Plus von 322 000 Euro.

### **Sorge um Fördergelder**

Wesentlich größer dürften die Sorgen des WAVI über ausbleibende Fördergelder vom Freistaat Thüringen sein. Der Verband muss über Jahrzehnte ein Abwasserbeseitigungskonzept des Umweltministeriums umsetzen, wonach stückweise die Anlagen im Trink- und Abwasserbereich erneuert werden müssen. Bei der Fortschreibung dieses Konzeptes blieben aber schon in diesem Jahr zugesicherte finanzielle Zuschüsse des Freistaates aus, auch Europäische Fördermittel seien kaum noch zu erwarten, sagte Abwasser-Bereichsleiter Jürgen Thurmann auf Nachfrage von *Freies Wort*. Daher müsse man wahrscheinlich geplante Investitionen, zum Beispiel die dringende Erneuerung des Ilmenauer Klärwerkes (geplant ab 2014), aufschieben oder aus Eigenmitteln zulasten der Beitragszahler umsetzen.

Zur Versammlung gestern Abend hatte auch Elgersburgs Bürgermeister Ingolf Schwarze nachgefragt, wie sich das Ausbleiben der Fördergelder auswirken werde. WAVI-Geschäftsleiter Manfred Engelhardt erklärte, er habe die Hoffnung auf die Bewilligung von Fördermitteln noch nicht aufgegeben.